

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Beitragungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 128

Halver, Freitag, 4. Juni 1954

1954

Nur einfache Mehrheit erforderlich

Wehrgesetz wird vorbereitet

Allgemeine Wehrpflicht drei Monate nach Inkrafttreten des EVG-Vertrages - Vom 18. bis 45. Lebensjahr

Wl. Bonn, 4. Juni

Das Bundeskabinett wird das Wehrgesetz unmittelbar nach der Ratifizierung des EVG-Vertrages durch Frankreich und Italien und der Hinterlegung der Ratifikationsurkunden in Paris beraten und anschließend an den Bundesrat und Bundestag weiterleiten. Die parlamentarische Behandlung der Wehrrvorlage soll so beschleunigt werden, daß die allgemeine Wehrpflicht und die damit zusammenhängenden Gesetze spätestens drei Monate nach Inkrafttreten des EVG-Vertrages verkündet werden können.

Wie hierzu am Donnerstag verlautet, soll der große Rahmen der Wehrrvorlage bereits fertiggestellt sein, so daß es nur noch der Abstimmung mit den übrigen beteiligten Ministerien bedarf. Das Gesetz soll u. a. eine Bestimmung dahingehend enthalten, daß sich jeder wehrpflichtige Deutsche strafbar macht, der sich ohne Genehmigung der zuständigen Stellen außer Landes begibt oder sich für ausländische Militärdienste anwerben läßt bzw. freiwillig zur Verfügung stellt. Weitere Bestimmungen regeln eingehend die soziale Stellung der Soldaten und Offiziere sowie ihre Wiedereingliederung in das Berufsleben. Die Vorlage bedarf zur einfachen Mehrheit, da durch die bereits vorgenommene Ergänzung des Grundgesetzes die Wehrhoheit im Augenblick des Inkrafttretens des Deutschland- und des EVG-Vertrages auf den Bund übergeht.

Vor der Rechts- und staatswissenschaftlichen Vereinigung in Düsseldorf sagte Blank, das Soldatensein sei eine von vielen staatsbürgerlichen Aufgaben. Als erstes werde ein Freiwilligengesetz die Rechte der Freiwilligen festlegen. Sie sollten an den Rechtsstand der Beamten ange-

nähert werden. Dazu gehöre das aktive und passive Wahlrecht. Erst ein Jahr später könne das eigentliche Wehrgesetz in Kraft treten, das die Wehrpflicht und das Ersatzwesen regelt. Die

Wehrpflicht werde vom 18. bis 45. Lebensjahr dauern, doch sollten erst die Zwanzigjährigen eingezogen werden. Die Dienstzeit werde 18 Monate sein, die Zeit der Übungen zusammen 6 Monate. Für die Musterung würden die zivilen Behörden verantwortlich sein, und gegen Musterungsbescheide könne Einspruch erhoben werden. Bis zur Ratifizierung einer europäischen Disziplinarordnung werde ein deutsches Disziplinargesetz gelten. Seine wichtigste Bestimmung sei der Grundsatz: „Gleiche Strafen für gleiche Straftaten für alle Dienstgrade.“

Belgisches Flugzeug von MIG-Jäger beschossen

Ein Toter und zwei Verletzte — Notlandung in Graz

dm. Graz, 3. Juni

Auf dem Flug von Großbritannien nach Jugoslawien wurde am Donnerstag ein zweimotoriges belgisches Flugzeug in der Nähe von Marburg an der Draa von einem MIG-Düsenjäger sowjetischer Bauart beschossen. Dabei wurden der Navigationsoffizier getötet und zwei weitere Besatzungsmitglieder verletzt. Die mit diplomatischem Kuriergepäck und mit Schweinen beladene Maschine mußte über dem Grazer Flugplatz notlanden.

Der belgische Botschafter in Wien hat sich unverzüglich nach Graz begeben. Ein jugoslawisches Transportflugzeug hat in Graz das Kuriergepäck und die Schweine übernommen. Nach Mitteilung der in ein belgisches Lazarett eingelieferten Verwundeten wurde die belgische Maschine bei dem Feuerüberfall schwer beschädigt. Ein zweites Flugzeug soll ebenfalls beschossen worden sein, habe aber seinen Flug nach Belgrad fortsetzen können.

Lindsay: Churchill tritt im Oktober zurück

Eden als Nachfolger — Britischer Minister fährt nach Bonn

dpa. London, 3. Juni

Der britische Unterhausabgeordnete Martin Lindsay erklärte am Donnerstag in einer Zeitschrift der konservativen Parteiorganisation, daß Premierminister Sir Winston Churchill im Oktober dieses Jahres von seinem Amt zurücktreten wird. Eden soll sein Nachfolger werden und der jetzige Wohnungsbauminister McMillan das Außenministerium übernehmen.

McMillan trifft am Dienstag zu einem sechstägigen Deutschlandbesuch in Bonn ein, wo er Gast des britischen Hohen Kommissars ist, und Aussprachen mit dem Bundeskanzler und dem Wohnungsbauminister haben wird. Er will auch Berlin besuchen.

In dem Artikel heißt es: „Sir Winston Churchill wird zweifellos zurücktreten, bevor die Sitzungsperiode des Unterhauses im Oktober zu Ende geht. Niemand weiß besser als er, daß es wichtig ist, seinem Nachfolger Zeit zu geben, um

sich noch vor den neuen Unterhauswahlen mit seinem Amt vertraut machen zu können. Schatzkanzler Butler ist in seinem jetzigen Amt zu erfolgreich, als daß er es abgeben könnte.“ Politische Kreise Londons messen dem Artikel Lindsays darum Bedeutung zu, weil sich hier zum ersten Mal ein konservativer Abgeordneter derart offen zum Rücktritt Churchills äußert.

„Beleidigende“ Deutschlandkarte

dpa. Paris, 3. Juni

Die Beschlagnahme der Deutschland-Nummer der amerikanischen Zeitschrift „Life“ forderte am Donnerstag der parteilose französische Abgeordnete Jean Noyer wegen einer in ihr enthaltenen „beleidigenden“ Karte, die Elsaß-Lothringen als zu Deutschland gehörig zeige.

Die Bauern der Gemeinden Mühlhofen und Ingenheim bei Bergzabern (Pfalz), denen von der französischen Besatzungsmacht vor zwei Jahren ohne bisherige Entschädigung Ackerland beschlagnahmt worden war, kündigten in einer Protestversammlung in Bergzabern einen Streik an, wenn sie nicht bald entschädigt würden.

Afrikanische Termiten, die seit einigen Monaten in nordfranzösischen Häfen bemerkt wurden, haben in einigen alten Vierteln von Paris das Holzgebälk mehrerer Häuser zerstört.

Beim Absturz eines Sportflugzeuges kamen zwei italienische Geschäftsleute nach einem Flug über Parma ums Leben. Ihre Maschine prallte gegen einen Baum.

Sowjetische Lebensgewohnheiten

Der sowjetische Student Stefan Strogoff hat in Paris einige Aufzeichnungen in Druck gegeben, die der westlichen Welt Verständnis für das sowjetische Innenleben beibringen möchten. Man möchte auch von einer Anleitung sprechen, wie man in der Sowjetunion als guter Staatsbürger nicht auffällt und immer überlebt.

Stefan Strogoff findet es z. B. offensichtlich erstaunlich, daß man sich seinerzeit, während der Prager Prozesse gegen frühere Parteigrößen, darüber aufgeregt hat, daß ein Sohn selbst den Kopf seines Vaters forderte. Das ist aber für den Verfasser ein völlig nüchterner Vorgang, berechtigt und nicht sentimental zu sehen. In Rußland beschäftigt sich die Masse keineswegs damit, irgendeinen Nächsten wegen Verrats und Spionage anzuzeigen, aber tritt die Frage an jemand heran, so ergibt sich daraus kein seelischer Konflikt. Denn wenn ein Verwandter plötzlich nicht mehr mit der allgemeinen Lebensart übereinstimmt, ist es besser, ihn anzudeuten und die Familie dadurch zu retten, als abzuwarten, bis es ein Nachbar tut, der bei der sowjetischen räumlichen Enge doch alles erfährt und gerne seine Angaben macht, die die politische Erziehung auch von ihm fordert.

Dieser Interpret sowjetischen Seelenlebens stellt fest, — und er möchte gewissermaßen, daß man den Vorgang versteht und schließlich sogar billigt —, daß ein Vorgang, wie Anzeige gegen

einen auch nahen Verwandten, völlig nüchtern, klarsichtig, gewiß mit Bedauern, aber ohne Dramatik erfolgt. Für den Psychoanalytiker Strogoff liegt das Problem ganz einfach gelagert. Das Leben ist für ihn ein steter Vorgang menschlicher Angleichung an die Bedingungen der Umwelt. Wenn aber jemand sich als unfähig erweist, solchen Anforderungen gerecht zu werden, dann kann man eben nur die Achseln zucken und muß den Betroffenen ausmerzen helfen. Denn, das nimmt man offenbar als tröstliche Gegebenheit hin, in einem Gefängnis oder Lager geschieht einem Denunzierten weniger, als wenn er in seinem Irrtum verharrt (und die Familie gefährdet oder sogar hingerichtet werden muß).

Stefan glaubt dabei sinnig einen richtigen Vergleich gefunden zu haben. Im Westen ließen bürgerliche Familien doch auch geistig kranke Angehörige in Nervenanstalten internieren und meinten hinterher aufatmend, es sei für alle Teile besser so, — ein entwerfend naiver Vergleich, der politische Abneigung oder Erfahrung zur geistigen Krankheit macht. Wer also nicht so denkt, wie es die Politik des Staates für richtig hält, ist geistig krank; ihn auszumerzen, selbst den Vater, ist dann gewissermaßen ein hygienischer, medizinischer Vorgang, der aus den Bezirken der Moral herausgenommen ist und dem Sowjetbürger Gewissenskonflikte erspart. Welch ein Abgrund tut sich hier auf!

-thk-

In letzter Minute

Der französische Ministerrat beschloß am Donnerstagabend, zum Nachfolger des abberufenen bisherigen Oberbefehlshabers in Indochina, Navarre, den bisherigen Stabschef, General Ely, zu ernennen. Mit dieser Ernennung hat die Regierung die Reorganisation der Truppen abgeschlossen und die Absicht bekundet, im Falle des Scheiterns der Genfer Konferenz den Kampf gegen die Aufständischen fortzusetzen.

USA-Außenminister Dulles sagte am Donnerstag in Washington, die Sowjetunion sei in Fragen der Atom- und Wasserstoffbomben weiter fortgeschritten als die Verbündeten der USA. Er forderte den Atomenergiewissenschaften Kongress auf, das MacMahon-Gesetz von 1946 über das Verbot des Austausches von Atomwaffengeheimnissen zu lockern, um den Verbündeten der USA den Aufbau der Verteidigung des Westens zu ermöglichen.

Die Militärbesprechungen über die Verteidigung Südostasiens wurden am Donnerstag in Washington eröffnet. An ihnen nehmen Frankreich, die USA, Großbritannien und Neuseeland teil.

Die Regierung in Peking hat sich zu einer Reihe kleinerer Konzessionen an britische Geschäftsleute in China bereit erklärt. Sie sind das Ergebnis britisch-chinesischer Fühlungsnahmen während der Genfer Konferenz. Dabei wurden gleichzeitig wichtige Kontakte für eine Intensivierung des britisch-chinesischen Handels aufgenommen. In London wurde am Donnerstag die Möglichkeit des baldigen Besuchs einer chinesischen Handelsmission in Großbritannien angedeutet.

Der 1952 aus Westberlin verschleppte und in der Sowjetzone zum Tode verurteilte Chemiestudent Wolfgang Kaiser ist hingerichtet worden. Kaiser gehörte der Westberliner Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit an. Ihm wurde vorgeworfen, Sprengstoffkoffer, Brandsätze und Gifte zur Ermordung von Sowjetfunktionären hergestellt und an „westliche Agenten“ in der Sowjetzone geliefert zu haben. Der Offizierverteidiger Kaisers flüchtete nach der Verhandlung nach Westberlin.

18 amerikanische Soldaten wurden am Donnerstag beim Bau einer Pontonbrücke über den Main vom Blitz getroffen. Zwei Soldaten starben kurze Zeit später im Krankenhaus. 16 wurden zum Teil schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich in Dettelbach bei Kitzingen (Mittelfranken).

Kanonen und Propaganda

Von

Siegfried Thale

Zur gleichen Zeit, da der Ausbau der „Volksarmee“ in der Sowjetzone forciert betrieben wird, bietet man der Jugend Westdeutschlands an, nach der Sowjetzone zu kommen, um dort eine „gesicherte Existenz“ zu erhalten und so der Einberufung im Westen zu entgehen. Das ist nur eine kleine Aktion im Rahmen der neuen sowjetischen „Friedensoffensive“ der letzten Zeit. Der Beitritt Moskaus zur UNESCO und zur Internationalen Arbeitsorganisation, das Angebot einer Beteiligung an der NATO, die Forderung, daß sich die europäischen Völker unter Beteiligung der Sowjets zu einer „einzigen glücklichen Familie“ zusammenschließen, die angeblich ehrliche Bereitschaft für ein Abrüstungsgespräch, die Reisen sowjetischer Sportler und Künstler ins Ausland und die Aufforderungen: „Besucht die schöne Sowjet-Union!“ sind weitere Beispiele.

Nun ist die Taktik, selber aufzutrüben, von den Verbündeten kleine, „heiße“ Kriege führen zu lassen und währenddessen die Möglichkeit des friedlichen Zusammenlebens, die Ko-Existenz in bunten Farben auszumalen, zwar nicht neu, aber offenbar in wachsendem Maße erfolgreich. Ein gutes Jahr nach Stalins Tod ist nicht etwa, wie damals erwartet, der Ostblock, wohl aber der Westen erschüttert, gespalten, unsicher. Woran liegt das?

Zu einem beträchtlichen Teil liegt es daran, daß wir uns meist vergessen. Wir sollten uns etwas mehr daran erinnern, daß der Kommunismus auch noch eine ideologische Grundlage hat, daß also auch von dieser Seite her eine Gefahr droht und nicht nur von der militärischen Macht des Ostblocks. Wenn man die Abwehr der kommunistischen Propaganda durch den Westen in den letzten Jahren beobachtet hat, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Gefahr der roten Kanonen ins rechte Licht gerückt worden ist, nicht aber die keineswegs geringere Gefahr der roten Ideologie. Drückt sich hierin Oberflächlichkeit aus, fühlen wir uns so sicher vor dem Kommunismus, weil er in fast allen Ländern diesseits des Eisernen Vorhangs nach den Wahlergebnissen der letzten Jahre Niederlagen erlitt? Wenn ja, dann geben wir uns einem

Stellfläche im Blumengarten

Zum Leberblümchen, himmelblau,
gesellten sich im Morgentau
Iberis und Arabis.
Und Nelkenwurz und Ehrenpreis —
wer wüßte nicht von ihrem Fleiß —
im Schatten der Clematis.

Auch Trollius und roter Mohn,
sie sandten gestern Boten schon
und meldeten ihr Kommen.
Der Eisenhut und Rittersporn —
ich wähnte sie schon längst verlor'n —
sie haben Platz genommen.

O sieh: Vom alten Vogelhaus,
da geht ein rotes Leuchten aus
und hält den Blick gefangen.
Und wie ein Weiser weiß ich schon,
auf ihrem goldumsäumten Thron
wird einst die Rose prangen.

Karl-August Vogt

Halver

Wie viele mögen es noch sein?

Die Namen der Konfirmanden des Jahrgangs 1904 sind jetzt in den einzelnen Schulbezirken der Gemeinde Halver größtenteils ermittelt worden. Auch hier trifft es wieder zu, daß ein Teil von ihnen durch den Ersten Weltkrieg hinweggerafft worden ist. Andere sind in den fünf Jahrzehnten gestorben. Wieder andere haben sich nur kurz in der Gemeinde aufgehalten und sie dann verlassen. In einigen Fällen ist nur eben noch eine Erinnerung an sie lebendig, aber ihr Aufenthalt ist nicht bekannt und wird schwerlich noch zu ermitteln sein. Die nach alledem Verbleibenden werden zur gegebenen Zeit zur Jubelfeier eingeladen werden.

Wegerecht und Wegebau

In diesem Jahre tritt der Bezirksgemeinderat am Freitag, dem 11. Juni, in der Sauerlandhalle in Altenhundem zusammen. Auf dem Programm steht u. a. unter dem Stichwort „Wegerecht und Wegebau“ die Verkehrspolitik aus der Schau der Gemeinden. Es referiert Prof. L. Brandt, Staatssekretär im Wirtschafts- und Verkehrsministerium. Einen Tätigkeitsbericht wird ferner der Vorsitzende des Gemeinderates Westfalen, Amtsdirektor i. R. Rautenberg, erstatten.

Der nächste Gerichtstag

Am Donnerstag nach Pfingsten findet im Sitzungssaal des Amtshauses der nächste Gerichtstag statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

Buschhausen

Ehre dem Alter

Ihr 77. Lebensjahr kann morgen Frau Richard Höngen, Emma geb. Eichhoff, Kamscheid, vollenden. Die Heimatzeitung entbietet die besten Wünsche!

Oekinghausen/Carthausen

Endgültig verschwunden

Der Abbruch des Carthäuser Schleifkottens ist nunmehr vollzogen. Dort, wo sich früher einmal munter das Wasserrad drehte, deckt jetzt Erde den Grund. Man ist zur Zeit damit beschäftigt, dem Teich einen neuen Abfluß zu verschaffen. Wenn diese Arbeiten beendet sind, wird der ganze Platz angeschüttet und niemand wird später mehr von dieser Stelle wissen, an der unsere Vorfahren sich in mühevoller Arbeit ihr Brot erwarben. Wegen der Arbeiten liegt der sonst um diese Zeit so reizvolle Teich, der von Hahnenfuß dann bedeckt ist, trocken.

Oberbrügge/Ehringhausen

Wahl der Schulpfleger

Unter der Leitung von Lehrer Gürtler fand in der Schule zu Berken eine Versammlung der Eltern des Schulbezirkes Berken statt. Einstimmig gab man der bisherigen Pflugschaft erneut das Vertrauen. Lediglich für das Tal der Halzenbach wurde Leo Hartwich neu gewählt. Den Vorsitz führt für ein weiteres Jahr Jörgen Ebbinghaus, Dornseiepen. Anschließend behandelte Lehrer Gürtler den Anfangsunterricht der Kleinen. Beifällig aufgenommen wurden auch die von Ortsjugendringleiter Helmut Fabig gebrachten Filme. GstimenGWIEltern

Sommerfest in der Grüne

Auch in diesem Jahre will der MGVBollwerk am 1. Pfingsttag den diesjährigen Reigen der Sommerfeste einleiten. Wieder hat man den Platz in der Grüne gewählt, wo alles auf das Beste hergerichtet ist.

Berkener Sänger wollen ihre Kräfte messen

Zum ersten Male seit Bestehen des MGVB „Heimatklänge“ Berken wollen die Sänger an einem Wettstreit teilnehmen. Zu diesem Zweck wird man zu Pfingsten nach Dieringhausen fahren. Unter der Stabführung von Lehrer Albert Waimann, Ehringhausen, hat sich der Verein gut für dieses Singen vorbereitet.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Rentner Ewald Aldermann, Kirchgasse 5, seinen 78. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlebrück

Wir gratulieren

Ihren 72. Geburtstag kann morgen Frau Elfr. Pfeiffer, Bergstraße, begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

11. Sauerländer Heimattag

Bekenntnis zur sauerländischen Heimat

Aus der Vergangenheit zur Gegenwart mit Blick in die Zukunft

In einem glanzvollen Rahmen wurde am Wochenende der 11. Sauerländer Heimattag in Nieder- und Obermarsberg durchgeführt. Arbeitstagungen und Generalversammlung befaßten sich mit lebensnahen Fragen. Sie ließen erkennen, daß der Sauerländer Heimatbund, dem heimatbewußten Menschen bei der Ueberwindung der Schwierigkeiten unserer Zeit, in der Stellungnahme zur Technik, Fremdenverkehr, Jugendfragen usw. behilflich sein kann. Sie zeigten aber auch, daß die Heimatpflege keine verstaubte museale Angelegenheit ist, sondern wertvolle Kräfte aus der Geschichte und der Heimatverbundenheit lebendig gemacht werden können.

Es waren Gespräche von Mensch zu Mensch. In die Betrachtungen wurden besonders auch die Neubürger — Heimatvertriebenen — einbezogen, die aus der Verwurzelung in einer anderen deutschen Heimat kommen und hier nun den Gleichklang des heimatlichen Erlebens — auch im neuen Raume — empfinden sollen.

Unter Böllerschüssen vom historischen Buddenturm wurde zunächst das Heimatmuseum im neuen Amtshaus in Niedermarsberg eingeweiht. Während des Festaktes übergab Stadtdirektor Dr. Schnitzler die aus Spenden der Bürgerschaft finanzierten Porträts der drei Ehrenbürger Niedermarsbergs in die Obhut der Stadt.

In der Generalversammlung

am Nachmittag hieß der Vorsitzende des SHB, Dr. Rips, Balve, die zahlreich erschienenen Heimatfreunde herzlich willkommen und gab die Antwort auf die Problemstellung des Tages: „Die Geschichte der Heimat als Grundlage der Begegnung von heute.“ Es gelte die guten Kräfte der Geschichte lebendig zu machen für unsere Zeit. Indem die Vergangenheit erforscht werde, würden die gewonnenen Erkenntnisse die Verbindungen zwischen dem Gestern und dem Heute schaffen und dem Menschen der Gegenwart für seine Zukunft helfen. Wie sich der Mensch zunächst in seinem engeren Lebensraum, seiner eigentlichen Heimat entfalte, so wirke er von hier aus in die Weite und Ferne.

Nach Willkommensgrüßen der Bürgermeister der beiden Gemeinden erstattete Dr. Rips den Jahres- und Geschäftsbericht. Vier Schwierigkeiten seien hemmend für die Arbeit: die falsche Auffassung von den Aufgaben des SHB, das mangelnde Interesse an geistiger Arbeit, die Ueberfülle von Organisationen und den Mangel an Nachwuchs.

Wertvolle Anregungen

Anschließend wurden die Ergebnisse der Fachausschussbesprechungen wie folgt bekanntgemacht.

Im Fachausschuß für Jugendpflege (Referent: Broermann) wurde dem „Fernwahn“ der Kampf angesagt und das Wandern der Jugend in der engeren Heimat gefordert. Auch wilde Auswüchse heimatischer Bräuche wurden angeprangert und Hinweise auf die praktische Jugendarbeit gegeben.

Der Fachausschuß für Geschichte (Referent: Scheele) hörte einen außerordentlich interessanten Vortrag von Dozent Dr. Höömborg über die Siedlungsgeschichte des Sauerlandes.

Der Fachausschuß für Landschaftspflege (Refe-

rent: Zöllner) hat keine einheitliche Meinung darüber feststellen können, wie gebaut werden soll. Er anerkannte, daß das moderne Material auch auf das Bauen im Sauerland nicht ohne Einfluß sein wird. Ein Stahlbeton-Skelettbau passe allerdings nicht in die sauerländische Landschaft.

Der Fachausschuß für Naturschutz (Referent: Jürgens) sprach sich vor allem für die Sauberhaltung der Landschaft und der Ortschaft aus. — Mit Temperament und Leidenschaft setzte sich Tischlermeister Kaiser für den Fachausschuß Heim und Handwerk dafür ein, daß das Heim geschmackvoll und nicht verkitscht eingerichtet werde.

Sitzung des Halverschen Presbyteriums

Neuer Name für das „alte Krankenhaus“?

Bauliche Fragen wurden behandelt — Von der kirchlichen Volksbücherei

Eine Sitzung des Halverschen Presbyteriums befaßte sich mit baulichen Angelegenheiten der Kirchengemeinde. Der für den Neubau des Kindergartens vorgesehene Platz an der Tauberstraße soll, wie wir bereits berichteten, nach einem dem Presbyterium unterbreiteten Vorschlag zunächst zu einem Spielplatz für die Kinder des Kindergartens hergerichtet werden. Die dort gelagerten Steine sind aufgeschichtet, der schadhafte Zaun ist abgeräumt und wird durch einen neuen ersetzt werden, der ganze Platz wird planiert und bietet schon jetzt nach diesen Vorarbeiten einen wesentlich erfreulichen Anblick.

Auf einer von der Kirchengemeinde verkauften Grundstückspartelle gegenüber dem Friedhof soll ein Wohnhaus und ein Blumenpavillon errichtet werden. Die Erteilung des Zufahrtsrechtes an den Ankäufer ist seitens der Kirchengemeinde erforderlich, sie ist inzwischen beantragt worden.

Die Kirchliche Volksbücherei hat in letzter Zeit ihren Bestand an Büchern in erfreulicher

Weise vermehren können. Sie ist dadurch in die Lage versetzt, einen Teil längst gelesener Bücher anderweitig abzutreten. Diese Bücher sollen vor allem den Inhaftierten als wertvoller Lese- stoff zur Benutzung verfügbar gemacht werden.

Ueber den Umbau des „Alten Krankenhauses“ konnte berichtet werden, daß die Arbeiten gut vorangehen und sich ihrem Abschluß nähern. Es ist damit zu rechnen, daß im Laufe des Sommers oder Herbstes die noch herzurichtenden Wohnungen bezogen werden können. Nach der Frankfurter Straße hin bietet das Gebäude durch den inzwischen angebrachten Verputz einen hellen freundlichen Anblick.

Im Presbyterium wurde die Anregung gegeben, auch die Bezeichnung möge eine freundlichere sein, da nach so umfassender Erneuerung weder von einem „alten“, noch überhaupt auch von einem „Krankenhaus“ die Rede sein könne. Die Anregung verdient alle Anerkennung, doch sind Vorschläge für eine solche Neubezeichnung noch nicht gemacht worden.

„Auf der Anklagebank sitzt auch der Staat“

Ein Opfer seiner Zeit — Wegen fortgesetzten Betruges 1 Jahr Gefängnis

Das Erweiterte Schöffengericht verhandelte in dieser Woche gegen einen Delinquenten aus Brügge, der wegen Betruges in 20 Fällen ange-

klagt war. Nennen wir ihn Perks. Um die Straftat dieses Mannes verstehen zu können, muß man einen Einblick in sein Leben gewinnen und dabei die heutigen Verhältnisse berücksichtigen. „Ich bin Flüchtling, stamme aus dem Osten und war bis zum Zusammenbruch ein unbescholtener Mann“, sagte Perks.

Wie viele unserer Volksgenossen erlitt er Verfolgung und Not, versuchte zu arbeiten, was ihm keine reine Freude bereitete, und baute sich ein neues Heim auf, wodurch er große Verpflichtungen einging. Es wäre gewiß richtig und zweckmäßig gewesen, wenn Perks durch konsequente, solide Arbeit seine Verhältnisse langsam und sicher hätte aufgebessert.

Aber Perks verfiel auf eine unsinnige Idee. Wozu gibt es Spielsäle, dachte er. Man kann dort in einem Abend reich werden. Aber zuerst mußte er sich Geld beschaffen! Das war leichter, als man sich vorstellen mag. Es gibt genügend Geschäftsleute, bei denen man ohne viel Geld — so meinen die leichtsinnigen Käufer — auf Raten Radiogeräte, Schallplattenapparate etc. erstehen kann. Perks kaufte einen Radioapparat nach dem andern. Da gab es einen „Graetz“, einen „Zauberland“, einen „Löwen“ und einen „Pscha“ etc. Unter der Hand verkaufte Perks die herrlichen Dinge unter Preis und verpraßte das Geld in den Spielsälen und im brausenden Leben. Als er wieder einmal ohne die notwendige klingende Münze war, borgte er sich von einem Cafébesitzer aus Brügge 76 DM. „Heute abend geb ich es dir zurück“, sagte er sorglos, aber der freundliche Helfer hat bis zum heutigen Tage nichts von dem Geld wiedergesehen. Nebenbei erstand Perks auch Kleidungsstücke auf Raten, die er nie bezahlte.

Schließlich setzte man Perks in Untersuchungs- haft und zwar am 4. 1. d. J. Bei der Verhandlung war er sehr reumütig und gab in Bausch und Bogen seine Taten zu, was auf das Gericht einen günstigen Eindruck machte. Obwohl der Staatsanwalt dem Angeklagten mildernde Umstände nur in geringem Umfang zuerkennen wollte und eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten beantragte, gelang es dem Verteidiger, für Perks dennoch eine Lanze zu brechen.

„Auf dieser Anklagebank sitzt nicht nur der Angeklagte“, sagte er, „sondern sitzen auch jene, die ihm Gelegenheit dazu gaben, so zu handeln, wie er gehandelt hat. Er ist wie viele Menschen heute der Spielsucht verfallen, die allen so leicht gemacht wird. Es ist das verwerfliche Prinzip, Geld zu ergattern, ohne zu arbeiten.“

Das Urteil lautete dann auf ein Jahr Gefängnis wegen fortgesetzten Betruges, wobei die Untersuchungshaft angerechnet wurde.

In der Begründung des Urteils griff der Vorsitzende die Worte des Verteidigers auf und sagte: „Auf dieser Anklagebank sitzen nicht nur der Angeklagte und die Geschäftsleute, deren Geschäftsprinzip ihn verführte. Auf dieser Bank sitzt auch der moderne deutsche Staat.“

Wichtig für Halver, Oberbrügge und Rönsahl

Seit 30 Jahren fahren die rot-weißen Wagen

Der „feurige Elias“ vom 2. Juni 1924 — Ein bedeutendes märkisch-bergisches Verkehrsunternehmen

Mit den Eisenbahnlagen konnte das Verkehrsbedürfnis des heimischen Raumes nicht endgültig befriedigt werden. Der Motor brach endlich eine Gasse und bewirkte eine Revolution im Verkehrs- wesen. Das Nahverkehrsbedürfnis schaffte die Omnibuslinien, auf die wir heute nicht mehr verzichten könnten und deren bittere Notwendigkeit noch einmal offenbar wurde, als nach dem Kriege diese Verkehrsmittel fehlten.

Am 2. Juni vor 30 Jahren schlug die Geburtsstunde der „Wupper-Sieg“, die vor allem auch für Halver, Oberbrügge und Rönsahl von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Der damalige Wipperfurther Kreistag schuf das Unternehmen auf seine Kosten und zunächst auch in eigener Verwaltung. Die Männer, die den Beschluß faßten, konnten kaum ahnen, daß durch ihn schon in kurzer Zeit die ganze bergisch-märkische Heimat belebende Impulse erhielt.

Ein kleiner Dixi-Autobus mit zehn Sitzen stand für den Anfang zur Verfügung. Er wurde zum Vater der heute so großen Schar der bequemen großen rot-weißen Wupper-Sieg-Omnibusse. Man nannte ihn im Volksmund den „feurigen Elias“, diesen Wagen, der am 2. Juni 1924 zum ersten Male auf Fahrt geschickt wurde. Im gleichen Jahre schon wurden weitere Busse beschafft, 1928 wurden bereits 14 Linien bedient. 1929 folgte die Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft, an der sich mit Wipperfurther mehrere Gemeinden beteiligten. Beschränkung der Dividenden auf höchstens 5 Prozent und Bestimmung aller Reingewinne für gemeinnützige Zwecke

unterstrichen schon in der Gründungsakte den uneigennütigen Charakter des Unternehmens. Die bergischen Kreise schlossen sich an und erkannten, daß nunmehr die Stunde gekommen war, uralte Verkehrsträume zu verwirklichen.

Während des Krieges gab es eine Konzentration auf den Berufsverkehr. Am Ende blieb von dem Wagenpark nicht mehr viel übrig. Trotzdem nahm die „Wupper-Sieg“ mit Hilfe der damals üblichen Kompensationen den Verkehr bald wieder auf und hatte 1946 wieder 29 Busse und 9 Anhänger. Neue und moderne Wagen wurden beschafft, die jetzt auf 25 Linien verkehren. Fünf dieser Linien werden im Gemeinschaftsverkehr mit den Remscheider und Wuppertaler Stadtwerken und der Kraftverkehr Mark-Sauerland befahren.

Die „Wupsi“ führt seit langem schon auch Gesellschaftsfahrten durch. Die rot-weißen Wagen sind so nicht nur in unserem Heimatgebiet, sondern auf den Straßen Europas ebenfalls zu sehen.

In diesen drei Jahrzehnten wurde mit dem Autobus, für den auch die Kraftpost und die benachbarten Stadtwerke ihre Linien einrichteten, das ganze Kerngebiet des Bergischen Landes erschlossen. Der steile Anstieg der Verkehrszahlen zeigt sehr deutlich, wie groß das Bedürfnis der heimischen Wirtschaft nach schnellen und zuverlässigen Verkehrsmitteln ist. Der Kraftomnibus-Verkehr machte die Erschließung möglich, die vor weniger als fünf Jahrzehnten noch an technischen, wirtschaftlichen und topographischen Schwierigkeiten scheitern mußte.

Lebensmitteleinkäufe nicht in Begleitung von Hunden

Vom Einzelhandelsverband Südwestfalen, Kreisvereinigung Lüdenscheld, wird uns geschrieben:

Durch verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit haben wir Veranlassung, die Bevölkerung auf die nach wie vor in Kraft befindliche Polizeiverordnung vom 6. 11. 1930 hinzuweisen, wonach es verboten ist, in Räumen, in denen Lebensmittel aufbewahrt, befördert, zubereitet, ausgemessen, ausgewogen oder feilgehalten werden, die Anwesenheit von Hunden und Katzen zu dulden. Ferner ist es verboten, Hunde auf Wochenmärkte mitzubringen.

Leider wird in häufigen Fällen korrektes Verhalten unserer Kaufleute entsprechend den Ver-

botsbestimmungen als unfreundliche Geste oder gar als mangelnde Tierliebe ausgelegt. Man sollte doch bedenken, daß diese Bestimmungen nicht etwa aus schikanöser Willkür ergangen sind, sondern ausschließlich der Volkshygiene dienen. Die Gefahr der Uebertragung von Krankheiten, insbesondere auch der stark um sich greifenden Tollwut, dürfte genügend Veranlassung sein, es mit der Einhaltung der oben genannten Verbotsbestimmungen sehr genau zu nehmen. Wir richten deshalb an die Bevölkerung die dringende und herzliche Bitte, beim Einkauf ihre vierbeinigen Freunde unter keinen Umständen mit ins Ladenlokal zu nehmen. Man erspart so sich und seinem Kaufmann Unannehmlichkeiten oder sogar empfindliche Strafen.

Der Verkauf eines Lieferwagens ist steuerpflichtig

Auch Hilfsgeschäfte unterliegen den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes

Nach den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes umfaßt die Tätigkeit des Unternehmers nicht nur die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die den eigentlichen Zweck des Unternehmens bilden — also die Hauptgeschäfte —, sondern darüber hinaus auch die sogenannten Hilfsgeschäfte. Zu derartigen Hilfsgeschäften gehören insbesondere der Verkauf von Anlagegegenständen aus dem Betriebsvermögen des Unternehmens (z. B. Maschinen, Kraftwagen, Lagereinrichtung, Schreibmaschinen usw.) sowie Erlöse aus der Veräußerung von Gegenständen der Betriebsunterhaltung (z. B. Brennmaterial, Reinigungsmittel). Ebenso rechnen Verkäufe von Material der Warenumschließung (z. B. gebrauchte Kisten, abgenutzte Fässer usw.) zum Hilfsumsatz. Die Lieferungen und sonstigen Leistungen sind also zusammen mit etwaigen Hilfsgeschäften in gleichem Maße umsatzsteuerpflichtig und demzufolge auf der Umsatzsteuervoranmeldung oder in der Jahreserklärung mit anzugeben.

Ein typisches Hilfsgeschäft, das in der Praxis oft vorkommt, bildet z. B. die Hingabe eines betrieblich oder beruflich genutzten Kraftwagens bei der Anschaffung eines neuen Wagens. Der Wert des in Zahlung gegebenen alten Fahrzeuges ist als Hilfsumsatz mit vier Prozent zu ver-

steuern. Dasselbe gilt auch, wenn z. B. ein Arzt alte Instrumente aus seiner Praxistätigkeit veräußert oder für Neuanschaffungen verrechnen läßt. Zu beachten ist, daß für derartige Hilfsgeschäfte eine Großhandelsvergünstigung, also ein ermäßigter Umsatzsteuersatz nicht in Anspruch genommen werden kann, weil durch die Benutzung oder durch den Gebrauch eine Aenderung der Marktgängigkeit des betreffenden Gegenstandes erfolgte, die die Anwendung eines begünstigten Steuersatzes ausschließt.

Zum Gesamtsatz gehören als Hilfsgeschäfte ferner die Einnahmen aus dem Verkauf von Waren oder sonstigen Gegenständen an das Betriebspersonal sowie aus der Warenabgabe in eigenen Kantinen. Bei den steuerpflichtigen Hilfsgeschäften braucht es sich keinesfalls nur um Lieferungsvorgänge zu handeln, auch Vergütungen für Leistungen sind zu erfassen. Erhalten z. B. Personen für eine neben- oder ehrenamtliche Tätigkeit, die mit ihrer eigentlichen selbständigen Berufstätigkeit im Zusammenhang steht, laufend oder gelegentlich besondere Vergütungen, sind sie mit diesen Einnahmen im Rahmen der Vorschriften über Hilfsgeschäfte umsatzsteuerpflichtig. Werden dagegen für eine ehrenamtliche Tätigkeit nur die tatsächlich entstande-

nen und belegmäßig nachgewiesenen Auslagen ersetzt, entfällt die Heranziehung zur Umsatzsteuer.

Nicht zu den Hilfsgeschäften zählen gelegentliche Veräußerungen von privatem Hausrat und sonstigen Gegenständen, die weder mit der betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit zusammenhängen noch zum Anlagekapital des Unternehmers gehören wie auch sonstige Vorgänge des persönlichen Bereiches, z. B. Vermögensanfall durch eine Erbschaft, Empfang von Schenkungen usw.

Aus dem Kreisgebiet

Kreis-Kunstaussstellung in Plettenberg

Plettenberg. Der Kunstgemeinde ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Altena, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und dem Westfälischen Kunstverein, Münster, die große Kreis-Kunstaussstellung nach Plettenberg zu bekommen. Die Ausstellung, die über 100 Werke zeigen wird, ist für den 4. bis 11. Juli vorgesehen und wird in ihrer Vollkommenheit das Schaffen fast aller heimatischen Künstler umfassen.

Tragischer Tod eines Kriegsverwehrten

Plettenberg-Leinschede. In einem Fischteich in Plettenberg-Leinschede wurde der 69jährige invalide Wilhelm Homringhaus ertrunken aufgefunden. Homringhaus, der vermutlich mit der

Reinigung der Siebe der Wasserzuführung beschäftigt war, dürfte ausgeglitten und in das Wasser gestürzt sein. Obwohl das Wasser in den Teichen nur einen Meter tief ist, konnte sich Homringhaus, der armputiert war und auch eine Fußverletzung hatte, aus seiner Lage nicht befreien und ertrank.

Wetterbericht

Nordrhein-Westfalen kommt in den Einflußbereich eines Hochdruckgebietes, das von der nördlichen Nordsee nach Südosten zieht. Bei meist schwachen nordöstlichen Winden heiter bis wolkgig und im ganzen trocken. Tageshöchsttemperaturen um 20 Grad. Weitere Aussichten bis über die Feiertage: Wechselnde Bewölkung, im ganzen trocken, weiter leichte Erwärmung.

Höchste Temperatur 18,6
Niedrigste Temperatur 8,5
Niederschläge 0,8
Sonnenscheindauer 6,5
Windrichtung und -stärke ONO 2

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. J. M. schriftlich beim Verlag.

Nachrichten: 6.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 12.00, 17.00, 19.00, 21.45, 24.00. — 6.50 Morgenandacht. — 7.55 Schiffsahrts-meldungen — 9.00 Schulfunk — 11.30 Funkbilder aus Niedersachsen — 12.50 Landfunk. — 13.10 Presseschau 14.00 Schulfunk (Wiederholung). — 15.30 Kurszettel. —		5. Juni		Wer hört mit?		11. Juni		15.40 Wirtschaftsfunk. — 17.45 Hamburg: Guten Abend — 19.15 Hier spricht Berlin. — 22.00 Zehn Minuten Politik. — 0.15 Berlin: Hier spricht Berlin. — 1.00 Seewetterbericht, anschließend: Musik zur Nacht.					
Sonntag		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag			
5.05 Musik für Frühaufsteher 6.05 Frühmusik 7.10 Vorwiegend heiter 8.15 Musik am Morgen 9.00 Kleines Konzert 9.30 Der Schulfunk wiederholt 12.00 Fröhles Wochenende 13.10 Wie schön, daß morgen Sonntag ist 14.00 Am Samstag um zwei 15.00 Von Dämmerung zu Dämmerung 15.30 Alte und neue Heimat 16.00 Wer zuletzt lacht ... 18.00 Am laufenden Band 19.35 Das singende Jahr 20.00 Musikrevue für Filmverliebte. I. Wien, wie es lacht und weint. II. Es singt ein Schauspieler. III. Kabarett kabarettistisch betrachtet. IV. So klingts: ... demnächst in diesem Theater 22.10 Robert Schumann 22.45 Rhythmus für dich 0.15 Magischer Rhythmus 1.00 Weekend-Studio 2.15—5.45 Musik bis zum frühen Morgen		6.00 Hafenkonzert 8.00 Morgenlieder zum Pfingsttag 9.00 Nachrichten 9.10 Musik am Sonntagmorgen 11.15 Pfingstliche Hoffnung 12.15 Sang und Klang I 13.10 Sang und Klang II 14.00 Kinderfunk 14.30 Virtuose Klänge 15.00 Ein bißchen Sonnenschein und viel Musik 17.00 Musikalische Temperamente 17.30 Sportberichte 18.15 Das Meisterwerk 20.00 Aus Oper u. Konzert. Carl Maria von Weber, Richard Wagner, Franz Liszt, Richard Strauss 21.05 Tanzmusik I Varus — wo sind deine Legionen? 23.00 Tanzmusik II 0.15 Hector Berlioz 1.15—5.45 Musik bis zum frühen Morgen		5.05 Musik für Frühaufsteher 7.10 Froh und heiter 8.15 Frohe Klänge am Morgen 9.00 Musik am Vormittag 9.30 Der Schulfunk wiederholt 12.00 Volks- u. Chormusik 13.10 Operettenmelodien 14.00 Orchesterkonzert 15.00 Kleine Liedkantaten 16.00 Hans Bund spielt 16.20 Musik und Musiker 17.45 Wiederhören macht Freude 19.15 Nie ruht der Dschungel 20.15 Alte Weisen aus der Neuen Welt. Die Jubilee-Singers, Lucella West, Gesang, Eugen Erich Wahlen, Polychord-Orgel 21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplatten-schrank 22.10 Eine kleine Schallplattenauswahl 23.30 Music-Box von Dr. Jazz 0.25 Tanzmusik 1.00 Musik zur Nacht		5.05 Mit Musik und guter Laune 6.05 Frühmusik 7.10 Laß die Sorgen diesen Morgen 8.15 Musik am Morgen 9.00 Orchesterkonzert 12.00 Musik z. Mittagspause 13.10 Südliche Bilder 14.15 Musik nach Tisch 15.00 Kinderbücher — nur für Erwachsene 16.00 Kaffeepause mit Alfred Hause 16.30 Kinderfunk 17.45 Eins zum anderen 19.30 Alt-Wien. Singspiel von Joseph Lanner. Es spielt das Münchener Rundfunkorchester 22.10 Horch, was rauscht von draußen rein? 23.00 Vesco d'Orto und sein Ensemble 23.30 Musik zur späten Stunde 0.25 Lob der Träne 1.00 Musik zur Nacht		5.05 Musik für Frühaufsteher 6.05 Frühmusik 7.10 Mit Musik geht alles besser 8.15 Bauernmusik 9.00 Iidebrando Pizetti 9.30 Der Schulfunk wiederholt 12.00 Musik z. Mittagspause 13.10 Musik am Mittag 14.00 Wer die Trommel schlägt ... 14.15 Operettenmelodien 16.00 Unser klingendes Autogramm 16.00 Filmmusik 16.25 Kammermusik 17.35 Für die Frau 17.45 Gut aufgelegt 19.15 Heitere Note 20.15 Ein Engel kommt nach Babylon. Eine Komödie von Friedr. Dürrenmatt 22.00 Musikalisches Nachtprogramm 1.00 Musik zur Nacht		5.05 Früh, wenn die Hähne krähen 6.05 Mit Musik und guter Laune 7.10 Lustige Noten 8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel 9.05 Wochenschau für die Frau 9.30 Der Schulfunk wiederholt 12.00 Musik z. Mittagspause 13.10 Brillant und virtuos 14.00 Spione verlassen das schwankende Schiff 14.15 Alle Brücken grünen 15.00 Hans Bund spielt 16.00 Kammermusik 16.30 Kinderfunk 17.05 Richard Benz zum 70. Geburtstag 17.35 Die Schallplatten-illustrierte 19.15 Richard Strauß — der Lyriker 19.40 Adriane auf Naxos. Oper in einem Aufzuge mit Vorspiel von Hugo von Hofmannsthal 22.10 Nachtprogramm 0.25 Tanzmusik 1.15—4.45 Musik bis zum frühen Morgen			
Die Welle der Freude — UKW - West													
12.00 Blasmusik 12.45 Operettenmelodien 14.00 Orchesterkonzert 15.00 Kinderfunk 16.45 Der frohe Samstag-nachmittag 20.15 Italienisches Opern-konzert 21.15 Ein kleines Kabarett 22.25 Volksmusik aus Pommern 23.05 Tanzmusik mit dem Heimut-Weglin-Sextett 24.00 Zwischen Tag und Traum		12.35 Musik von hüben und drüben 14.00 Das Lied 14.30 Kammermusik 15.30 Ein bunter Pfingst-straß 17.00 Im Rhythmus der Freude 18.30 Operettenkonzert 19.00 Geistliche Musik 20.10 „Leuchfeuer über Babel“ 21.00 Bekannt und beliebt 22.30 Der Mensch in Reparatur 23.05 Serenade		12.35 Mittagskonzert 14.00 Lieder und Tänze aus dem Rheinland 15.00 Kinderfunk 15.30 Hans Bund spielt 18.00 Humor auf allen Breitengraden 20.05 Festliches Orchesterkonzert 21.00 „Der große Verzicht“ 22.40 Kammermusik 23.15 Jazz		12.45 Mittagskonzert 16.00 Lieder und Chorwerke der Romantik 17.00 Teemusik 17.50 Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen 18.00 Ja, so ein Wiener Lied 18.30 Unterhaltungskonzert 20.15 „Der Engel antwortete“ 21.45 Abendkonzert 22.25 Englische Suite 23.05 Erwin Lehn mit seinem Südfunk-tanzorchester		11.40 Unterhaltungsmusik 12.00 Musik z. Mittagspause 12.45 Musik am Mittag 16.40 Das neue Buch 17.00 Tanztee 17.50 Hans Bund spielt 18.30 Spielereien mit Schallplatten 20.15 Konzert 21.35 „Alle Uhren ticken — — Kuckuck“ 22.25 Das Orchester „The Skymaster“ 23.05 Schlagwerkensemble		12.00 Musik z. Mittagspause 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde 16.00 Kammermusik 17.00 Teemusik 18.00 Musikalische Miniaturen 18.30 Richard Strauß 19.50 Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen 20.30 Die tönende Palette 22.25 Feuilleton von H. Kohlhaas 23.05 Combo-Rhythmen 23.15 Das Orchester K. Edelhagen		12.00 Musik z. Mittagspause 12.45 Musik am Mittag 16.00 Geistliche Musik 17.00 Teemusik 17.50 Ein kleines Konzert 18.30 Leichte Mischung 20.15 Männerchor 21.00 Harald Banter mit seinem Ensemble 21.35 „Gefundenes Geld“ 22.35 Zur Unterhaltung 23.05 Festival du Jazz 1954 in Paris 23.45 Cedric Dumonts Jazz-Cocktail	
Abendprogramm der anderen Sender													
21.30 Ri Das Geheimnis der kalten Mamsell 20.00 Fr Großes Tanz- und Unterhaltungs-konzert 20.00 St „Man lacht, man lebt, man liebt“ 20.15 Mü Blauer Samstag 20.00 SW Die Nachtigall von Recanati		20.00 Ri Pfingstkonzert der kalten Mamsell 20.15 Fr Opernkonzert 20.00 St „Schwarzwald-mädel“ 20.10 Mü „Madame Butter-fly“ 20.00 SW „Zar und Zimmermann“		20.00 Ri Mit Musik und Humor 20.00 Fr Bunte Pfingst-palette 20.00 St Sinfoniekonzert 20.05 Mü „Der Hauptmann von Köpenick“ 20.00 SW Bunt ist die Welt		20.35 Ri Es spielt das Rias-Streich-orchester 20.00 Fr Heimatlieder und Heimatnätze 20.00 St Und nach dem Happy-End ... 20.00 Mü Berlin - München - Wien 20.00 SW Rosen aus dem Süden		21.30 Ri Musik in Dur und Moll 20.00 Fr Erich Börschel spielt 20.30 St Eins, zwei, drei 20.15 Mü Sie wünschen? 20.00 SW „Finder gesucht“		19.30 Ri Wer fragt — gewinnt! 20.05 Fr „Johann der Letzte“ 20.00 St Heiteres Weltbild scharf belichtet 20.00 Mü „Capriccio“ 20.00 SW Allen zur Freude		19.30 Ri Volksstämmches Konzert 20.00 Fr Das Frankfurter Konzert 20.00 St Ein Badener in Stuttgart 20.00 Mü Am Rande unseres Kontinent 20.00 SW Ein Badener in Stuttgart	
Ri - Rias + Fr - Frankfurt + St - Stuttgart + Mü - München + SW - Südwestfunk													

Wir geben hiermit unsere Verlobung bekannt:

Lieselotte Fastenodt
Wolfgang Geunewald

Halver

5. Juni 1954

Essen

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Unser vielseitiges Pfingstprogramm!
Für eine Woche!

Freitag bis Donnerstag 20.00 Uhr
Sonntag und Montag auch 16.45 Uhr

Rudolf Prack · Ingeborg Körner · Hans Stüwe
in dem neuen Heimatfarbfilm

Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt

Romantik und Liebe, sonniger Humor aber auch
ernste Verwicklungen machen diesen wunderbaren
Farbfilm zu einem liebenswerten Erlebnis.

Samstag 22.15 und Sonntag 14.30 Uhr

Ein Farbabenteuerfilm von Format:

Rebellen der Steppe

mit Yvonne de Carlo · Howard Duff

Nur Sonntag 22.15 Uhr

MARLENE DIETRICH

in ihrem erregendsten Film

Shanghai-Express

Sünde, Verführung, Gefahr
im Luxuszug nach Shanghai — Jugendverbot!

Montag 14.30 Uhr

Für unsere Kleinen: Verfilmte MICKY-MAUS
in vielen bunten Geschichten

Das bunte Allerlei

Am 1. Pfingstfeiertag

Waldfest auf der Susannenhöh

unter Mitwirkung der

Wipperfelder Schützenkapelle (30 Mann)

Konzert · Gesangsvorträge
Tanz im Freien

Eintritt frei! Beginn 15 Uhr!

M. G. V. Oeckinghausen

MODERNE
Klein-Klaviers
IM GROSSEN AUSWAHL
EINTAUSCH GEGR. INSTRUMENTE
K. van Bremen
DORTMUND · ARNDSTR. 33

Haben Sie schon gehört?



gibt Hartglanz
mit Gleitschutz

Ärztlicher Sonntagsdienst

Pfingsten, 6. und 7. Juni 1954
von Samstag 14 Uhr bis Dienstag
8 Uhr

Halver:

Dr. Tilenius, Telefon 337

Schalke-Mühle:

Dr. von Königslöw, Ruf 621

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Große-Dresselhaus

Rönsahl, Telefon Rönsahl 143

Pfingstangebot!

Stragula-Teppiche und Läufer mit
kleinen Schönheitsflecken:

Teppich 2 x 2 1/2 m 9.45

Teppich 2 x 3 m 13.50

Stückware per qm 1.45

Teppich 2 x 3 m 8.70

Läufer 67 cm p. m 1.05

Läufer 90 cm p. m 1.40

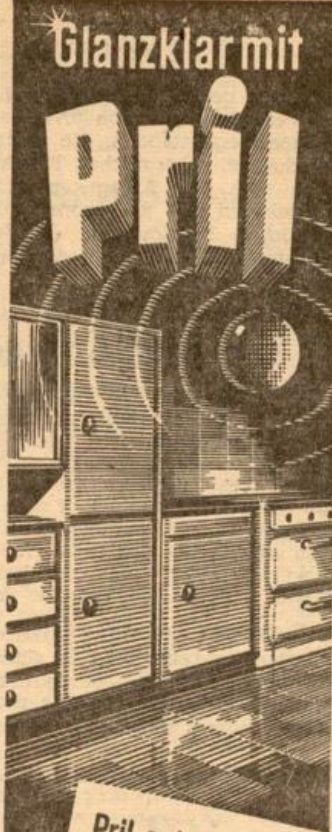
Läufer 100 cm p. m 1.65

Wir bringen die Ware ins Haus

Linke

H A G E N

Mittelstraße 6



Pril entspannt
das Wasser
— entfernt im Nu den größ-
sten Schmutz. Fußböden,
Fenster, Fliesen, Spiegel,
Becken, Wannen, Türen
werden strahlend sauber
und glanzklar. Pril ist mild
und schont die Hände!

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Unser Pfingstprogramm!

Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag und Montag

auch 17 Uhr

Der große Erfolgsfilm

Dein Herz ist

meine Heimat

mit Inge Egger · Viktor

Staal · Erwin Strahl

Der Film eines außergewöhn-
lichen Mädchenschicksals, den
Sie nie vergessen werden.

Samstag und Sonntag

22.15 Uhr

Sonntag und Montag

14.30 Uhr

Der Mann mit der

eisernen Maske

Ein außerordentlich spannendes
und sensationelles Filmwerk mit

Louis Hayward · Joan

Bennet · Alan Hale · Warren

William

Volme - Lichtspiele

Dahlebrück

Freitag bis Montag

Der Farbfilm

Der Vogelhändler

Samstag und Sonntag

22.15 Uhr Spätvorstellung

Tödliche Liebe

Sonntag 14 Uhr Sondervorst.

Der Vogelhändler

Dienstag bis Donnerstag

Küstenpolizei greift ein

1 Mähmaschine

1 Heuwender

1 Saategge

und andere Maschinen und

Geräte, gut erhalten, zu ver-

kaufen.

Zu erfragen in der Gesch.

Stelle des Allgem. Anzeiger.

Ferien Glück
durch **SCHARNOW REISEN**
Über 100 Zielorte: Nordsee, Ostsee,
Harz, Schwarzwald, Bayern, Bodensee,
Österreich, Schweiz, Italien.
Wöchentlich 20 gepolsterte Sonderzüge
mit Speise- und Schlafwagen
Anmeldungen:
Bergstadt-Reisebüro
Lüdenscheid

Von Frau zu Frau
spricht es sich immer mehr herum: Frauengold
ist das einmalige Tonikum, das der Frau jeden
Alters von innen heraus neue Kräfte und jugend-
liche Elastizität schenkt. Lassen also auch Sie
sich nicht beirren, FRAUENGOLD hat nicht
seinesgleichen! Sie werden
es selbst erleben.
Nimm
Frauengold
— und Du blühest auf!
... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn-
und Nervenahrung von erstaunlicher Wirkungskraft
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Bekannt Euch zur Heimatzeitung

Pfingst - Angebote von DEKA

Lauter kleine Preise!

Kinder-Söckchen bunt geringelt Gr. 1 -0.75	He.-Taschentücher bunt kariert -0.55	Tanztäschchen, Lack mit Reißverschluss 1.45
Ki.-Kniestrümpfe weiß, perlverstrickt Gr. 3 1.45	Da.-Taschentücher Maco -0.65	Da.-Handtaschen weiß gefüttert ab 2.95
Kunsts. Da.-Strümpfe perlverstrickt, l. Wahl 1.28	Plastik-Tischdecken 110 x 140 cm durchsichtig, Blumenmuster 2.25	Stadttaschen, Velour mit Ledergriff 9.85
100% Perlonstrümpfe mit betonter Naht 3.25	Künstler-Tischdecken in vielen Dessins, 130 x 160 cm 3.95	Da.-Geldbörsen Knipsverschluss, Eidechs 3.95
Damen-Söckchen polofarben -0.98	Georgette-Tücher uni, viele Farben, 80 x 80 cm 1.35	Fotoständer, Plexiglas farblos u. schwarz Gr. 6x9 1.75
Da.-Handschuhe Trikot, farbig 2.45	Römerschals bunt gestreift 5.25	Perlmutter-Ketten modische Ausführung ab 4.95
He.-Kurzsocken schöne Ringmuster, nylonverstrickt -0.98	Damen-Gürtel Lack und Wildleder ab 1.25	Sonnenschutz-Oel Nußöl, f. Sport u. Sonnenbad -0.50
He.-Fantasie-Socken aparte Muster, perlverstr. 1.75	Ki.-Badetücher 80 x 100 cm, reine Braumwolle 5.75	Ki.-Sonnenbrillen in sehr schöner Ausführung -0.75
Kinder-Schlüpfer Bw., farbig Gr. 30-34 -0.48	Ki.-Trägerschürzen zum Aussticken Gr. 60 - 80 3.25	Badebeutel, Folie moderne Farben 2.95
Ki.-Achselhemden Bw., weiß und farbig Gr. 26 -0.58	Bordüren-Schürzen blau 5.25	Gießkannen, verzinkt 10 Liter Inhalt 7.25
Ki.-Garnituren Bw., weiß, gefüpft Gr. 32 2.10	Damen-Shorts beige, mit 2 Taschen 4.95	Box-Kameras, 6x9 cm eingebaut, Gelbfilter, stab. Ausführung 8.50
Trägerhöschen Bw., gestrickt, farbig Gr. 2 u. 3 1.95	Kissenbezüge 50x60 cm gewebt, moderne Muster 2.95	Rollfilme, 8 Aufnahm. 6x9 oder 4x6, 5 cm, orthopanchromatisch 1.00
Damen-Schlüpfer Bw., gestrickt, farbig Gr. 42 1.65	Federkissen Inlett, 50 x 60 cm 7.95	Leder-Sportschuhe m. Riemenversch. Gr. 36-42 10.50
Da.-Garnituren farbig Reyon gestrickt, Jacquard Gr. 42-48 2.95	Campingdecken 140 x 190 cm, kariert mit Bandelinfassung 9.95	Leder-Sandalen m. kräft. Gl.-Sohle Gr. 36-42 8.75
Da.-Unterkleider weiß und farbig, Bemberg- Charmeuse Gr. 42-52 3.95	Kammgarn-Wolle Sonderposten 100 g 1.68	Da.-Hausschuhe Velveton, California, viele Farben Gr. 36-42 6.95
Herren-Schlüpfer weiß, Interlock Gr. 4-6 1.75	Baby-Wolle weiß und rosé, Sonderposten 100 g 2.65	Kaffe-Services Porzellan, 15 tlg., mod. Decore m. Goldrand 19.75
Kinder-Blusen Charmeuse, gestr. Gr. 34-38 2.45	Streifen-Vistra, 80 cm in modischen Streifen 1.45	Speise-Services Porzellan, 23 tlg., elfenblbg. m. Goldstempel 39.50
Damen-Blusen weiß, Taille, 1/2 Arm 6.95	Bw.-Popeline, 80 cm in großer Auswahl 2.95	Bowlen, 13 tlg. Glas m. schönem Schliff 28.75
He.-Sporthemden weiß, mit Kentkragen 10.95	Dekorationsstoffe 120 cm, Struktur, gemustert 3.15	Elha-Flechtessel für Haus und Garten 18.75
He.-Sporthemden Popeline, mod. Streifen 12.95	Etamine, 200 cm reine Baumwolle 3.25	Polster-Sessel mod. Bezugstoffe, 9 Sitzfed. 49.00

Konfitüren

Lebensmittel

Weine-Spirituosen

Spezialmischung süße u. saure Bonbons 100 g -0.23	Westf. Plockwurst schnittfeste Ware 100 g -0.45	1953er Dörrenbacher Wonneberg natur, Bowlenwein 1/1 Fl. o. Gl. 1.20
Eukalyptus-Bonbons Sonderangebot 100 g -0.25	Tafelmargarine 500 g -0.54	Tarragona Spanien 1/1 Fl. o. Gl. 1.45
Gelee-Himbeeren frisch eingetroffen 100 g -0.25	Deutscher Edamer 3/4 fett, Sonderangebot 100 g -0.24	Royal Blanc Art weißer Bordeaux 1/1 Fl. o. Gl. 1.70
Pfefferminzkugeln sehr erfrischend 100 g -0.28	Bayr. Schweizer vollfett 100 g -0.48	Eier-Cocktail, 20% Eine Leistung 1/2 Fl. o. Gl. 3.95
Pfefferminz-Rosetten mit Schoko-Füllung 100 g -0.35	Kondensmilch 7,5% Fettgehalt 3 Dosen -0.77	Liköre, 30% verschied. Sorten 1/1 Fl. o. Gl. 4.80
Apfelsinen- und Zitronenstäbchen gewickelt 100 g -0.32	frische Oldenburg- Markenbutter 250 g 1.44	Feiner Klarer und Münsterländer, 32% 1/1 Fl. o. Gl. 3.80
Mürbe-Gebäck sehr lecker 100 g -0.30	Junghennen-Eier frisch 10 Stück 1.55	Doppelkorn, 38% Weidmannsheil 1/1 Fl. o. Gl. 4.85
Vollmilch-Schoko- lade, im Kuhticket 100 g Tafel -0.58	Hawai-Ananas in Scheiben, bes. preiswert 1 kg Dose 2.48	Weinbrand-Verschnitt, 38% Spezialmarke 1/1 Fl. o. Gl. 4.95

DEKA

Das Haus der kleinen Preise

LÜDENSCHIED-OBERSTADT

Magenleidende

ULTOX

jetzt auch in Kleinstpackungen
à DM 2.60

ULTOX

Jede Apotheke verabfolgt Ihnen
eine interessante Broschüre
kostenlos.